

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 25. August. Die letzte Nummer der Provinzial-Korrespondenz widmet den 'Erdbeben und Verheerungen' eine ausführliche Beschreibung. Sie hält besonders der Vörsen einen Spiegel vor, doch wohl weniger zur Anlage in Bezug auf die Vergangenen, als zur Mahnung für die Zukunft. Freilich Mittel, Selbstschädigungen der Spekulation vorzubeugen, werden nicht angegeben und mühten auch schwer zu finden sein. Es verdient diese Auslassung des halbamtlichen Organs vollstündige Weitergabe; eine Mahnung zur Mäßigkeit und reife Prüfung ist immer am Platz.

Es ist kein erfreuliches Bild, welches die Jahresberichte der Handels-Vorstände von der Lage der gewerblichen Verhältnisse entwerfen. Von allen Seiten wird Klage darüber geführt, daß der lebhaftesten Anspannung des Unternehmensgeistes, die nach dem französischen Kriege eintrat, ein Rückschlag gefolgt sei, dessen Wirkungen den Verkehr des verflossenen Jahres bezeichnen und sich immer noch empfindlich fühlbar machen. An die Stelle übertriebener Hoffnungen und beispielloser Fügigkeit des Geldes waren Mißtrauen und Geschäftsunlust getreten, deren Druck nicht bloß den Vörsenverkehr und den Großhandel traf, sondern auf allen Gebieten des Gewerbetreibens und des wirtschaftlichen Lebens überhaupt lastete.

In richtiger Würdigung der ersten Lage haben die Handels-Vorstände es sich angelegen sein lassen, die Ursachen der allgemeinen Anspannung in gründliche Erwägung zu nehmen. Das Ereignis ihrer Beobachtungen und Ermittlungen liegt in ihren Jahresberichten vor, die nicht bloß zum Beständnis der hinter uns liegenden Vorgänge beitragen, sondern auch manche für die Zukunft bedeutsame Lehren enthalten. Unweigerlich würden aber die Handels-Vorstände durch ihre Berichte eine vielseitigere und tiefere Wirkung erzielen, wenn sie die Ursache des geschäftlichen Verkehrs noch in schärfere Beleuchtung stellten und aus den begangenen Irrthümern einwirkendere Nutzenwendungen zögen. Selbstverständlich stimmen alle Urtheile überein in der Ansicht über, daß das gegenwärtige Geschäftsumfeld der gewerblichen Lebens eine naturgemäße, unvermeidliche Folge der Verleumdung ist, mit welcher die Spekulation sich in den Jahren 1871 und 1872 auf alle Geschäftszweige warf. In dem Jahresbericht der Berliner Kaufmannschaft finden diese Verhältnisse eine zutreffende Schilderung, in welcher es heißt:

„Wohl war man in Deutschland vollkommen berechtigt, einen neuen Auffassung der Industrie und des Handels vorzunehmen und sich darauf einzurichten. Die politische Ungewissheit, die sonst mit schwerem Druck auf ihnen gelagert hatte, war verschwunden, der Friede auf lange Zeit gesichert. Es war also möglich, Neues und Größeres zu unternehmen. Auch der Bedarf war gestiegen, die sich langsam reichere Nation brachte ihre Konjunktur nicht zu spät zu begründen. Was nun ein gewerblicher Aufschwung aus berechtigten Ursachen hervorgeht und zu den berechtigten Geschäftspunkten noch tüchtige Missionen hinzutreten, da ist es schwer das rechte Maß zu finden. Der Kredit war in einer Weise, wie man es noch nie erlebt hatte, erleichtert. Das große und in vielen erfolgreichen Unternehmungen bewährte Mittel der Kapital-Auslösung schien der Weg, um die Industrie zu den großartigsten Leistungen zu befähigen.

Leider ist dies ein Irrthum gewesen. Die im Eingang geschilderten Verhältnisse: der Auffassung der Unternehmungen bei dem Zustuf der Willkären, die Missionen, die sich an diese Ereignisse knüpften, gab eine ganz unvermeidliche Reaktion herbeigeführt, die im Jahre 1874 zum Vorklang kam. Die wenigsten der glänzenden Erwartungen, welche an eine Unzahl neuer und vergrößelter Unternehmungen geknüpft wurden, konnten in Erfüllung gehen.

Dem übermäßigen Vertrauen, mit welchem man 1871 und 1872, ja selbst noch in den ersten Monaten 1873 auf Ganderwerb, Bauten, Bergwerks-Unternehmungen, Eisenbahnen, fabrikkliche Etablissemens aller Art eingegangen war, folgte auf die ersten Anzeichen, daß die allgemeine Hast- und Eile, die man erreicht hatte, ein eben so epidemisch werdendes Mißtrauen. Dasselbe hat 1874 die größten Fortschritte gemacht und fand nur immer neue Nahrung an den Mißerfolgen zahlreicher Aktiengesellschaften. An die Einbildung der vorangegangenen Jahre, daß wir in den Besitz unbegrenzter Reichthümer getreten seien, folgte die Neue über thätigliche Kapitalveränderungen und teilweise sogar ungerechtfertigter Reimmuth.

Ähnliche Betrachtungen kehren in den Jahresberichten aller Handels-Vorstände wieder, und ihre Berechtigung kann nicht in Frage gestellt werden. Wohl aber darf man im Zweifel sein, ob in der Schilderung des geschäftlichen Verkehrs der jüngsten Vergangenheit, Licht und Schatten, namentlich in Bezug auf Verschuldung und Verantwortlichkeit, überall richtig getheilt seien. Es leuchtet ein, daß der Einfluß der von Seiten Frankreichs in verhältnismäßig kurzer Frist gezahlten Willkären auf alle Zweige des wirtschaftlichen Lebens und besonders auf die im Handel und Gewerbe thätige Spekulation ein überaus mächtiger sein mußte; es ist vollkommen begründet, daß die ungewöhnliche Fügigkeit des Geldes nicht bloß den Vörsen, Bank- und

Handelsverkehr in fieberhafte Bewegung versetzte, sondern auch den Gewerbetreibenden, namentlich die Baukunst u. s. w., zu äußerster Thätigkeit anregte; ja, es kann nicht auffallen, daß die überraschenden und unberechenbaren Verhältnisse auf allen den bezeichneten Gebieten den Anstoß zu Unternehmungen und Schöpfungen gaben, bei denen die Vortheile und Berechnungen wirtschaftlicher Besonnenheit mehr oder minder außer Acht gelassen wurden. Jedoch darf auch das billige und schonende Urtheil nicht der Auffassung Raum geben, als sei der Grund der eingetretenen Uebelstände vorwiegend in der Fülle des Geldzuflusses zu suchen und nicht vielmehr in dem scharfen Mißbrauch der an sich günstigen Verhältnisse, die bei vorsichtiger Benutzung zu einer ergiebigen Quelle von Wohlthaten für alle Klassen des Volkes werden konnten. Nicht als eine Naturnothwendigkeit ist es zu erklären, sondern theils unter ernste Klage zu stellen, theils mit einem unbedingten Verdammungsurtheil vom sittlichen und wirtschaftlichen Standpunkt zu kennzeichnen, daß der Unternehmungsgeist in Verfolgung hochfliegender Pläne jede Rücksicht auf den Umfang verfügbarer Mittel und auf Leistungsfähigkeit überhaupt aus den Augen verlor, daß die Spekulation nicht bloß die Grenzen der Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit misachtete, sondern von der Selbsttäuschung zur Selbsttötung und wohlverehrten Täuschung anderer überging, daß die Spielwuth und ihr Ziel das Streben, ohne Kredit und auf fremde Kosten reich zu werden, nicht bloß alle Klassen der Geschäftswelt ergriff, sondern auch viele Volkstheile in ihre Wirbel hineinzog, das mit einem Worte alle Angehörigen einer gewissenlosen und vermannstörigen Gewinnlust zu Tage kommen, um deren willen man einer die reichsten Quellen allgemeinen Wohlstandes erschöpfte, hat. Sehr treffend und bezeichnend die Reden der Berliner Kaufmannschaft das gegenwärtige Geschäftsumfeld des Vörsenverkehrs als eine Folge der Sünden vergangener Jahre. Doch glauben sie hinzu- fügen zu müssen, man dürfe die Vörsen nicht für das tolle Treiben allein verantwortlich machen; denn sie sei nur Vermittlerin des Verkehrs. Freilich wäre es ungerecht, der Vörsen ausschließlich die Verantwortlichkeit für die Verleumdung und den Betrag jener Zeit aufzubürden; doch wird ihre Mitschuld an der Entstehung des Unheils offenbar zu leicht gemessen, wenn man sie nur als Vermittlerin des Verkehrs gelten lassen und die erlittenen Verluste hauptsächlich den allgemeinen veränderten Verhältnissen zuschreiben will. Im Wesentlichen ist die Vörsen allerdings dazu bestimmt, als Vermittlerin des Verkehrs zu dienen, aber mit dieser beabsichtigten Rolle ist ihre Wirksamkeit keineswegs abgeschlossen. Auf der Vörsen treiben alle diejenigen Elemente zusammen, die sowohl in ihrer Geschäftsentstehung wie in ihrer Finanzkraft die Mittel besitzen, den Unternehmungsgeist in erfolgreichster Weise anzuregen und zu fördern. Es ließe die Bedeutung der Berliner Vörsen ungehörig schmälern, wenn man übersehen wollte, daß sie sich im wirtschaftlichen Leben zu einer schöpferischen Macht ersten Ranges emporgeschwungen und vielfach zur Hebung des allgemeinen Wohlstandes beigetragen hat. Andererseits ist aber auch oft genug ihr Einfluß in verderblicher Richtung wirksam gewesen, und es hängt mit dem Wesen des Vörsenverkehrs zusammen, daß die darin thätigen Kräfte den Verjudungen leichtfertigen Spielwuth besonders zugänglich sind. Jedem unbefangenen Beobachter ist daher die Erkenntnis leicht geworden, daß der so weit verbreitete Schwindelgeist der jüngsten Vergangenheit seinen eigentlichen Heerd an der Vörsen hatte, und daß deren Sünden sich nicht durch die allgemeinen veränderten Verhältnisse rechtfertigen lassen, sondern aus der vorwaltenden Richtung zu überpannter Spekulation entspringen.

Zur Veranschaulichung dieser Ansicht dient die Erfahrung, daß ähnliche Mißstände bereits früher häufig vorkamen und vor einigen Jahren in besonders erschütternder Weise an der Wiener Vörsen zu Tage traten, ohne daß dabei der Einfluß der Willkären eine Rolle spielte. Es ist ferner in Betreff der Berliner Vörsen daran zu erinnern, daß dieselbe lange vor dem Wobausfluß aus Frankreich sich der Spielwuth der Differenzgeschäfte in maßloser Weise hingab und eine große Zahl unsicherer oder nahezu werthloser Papiere in den Verkehr gebracht hatte, um die Leichtgläubigkeit der unerfahrenen Menge auszunutzen. Wenn die erlaubten und unerlaubten Kunstmittel des Gründertums in schamloser Weise zur Anwendung kamen, wenn die Spekulation unabhängig davon arbeitete, Schöpfungen der Privat-Industrie in Aktien-Unternehmungen umzuwandeln und neue Aktien-Gesellschaften in das Leben zu rufen, nicht um wirklichen Bedürfnissen zu genügen, sondern um die neuen Papiere mit Gewinn unter das Publikum zu bringen, so findet eine Verschönerung durch den Hinweis auf die Willkären keine Stelle. Endlich kennzeichnet der bauernde Charakter des Vörsengeschäfts sich durch die Thatsache, daß der Verkehr sich beharrlich vor und nach der Willkärenzeit mit Vorliebe ausländischen Papieren zuwendet, denen keine andere Anziehungskraft bewohnt, als gerade die Unsicherheit ihres Verkehrs und die damit verbundenen erheblichen Preis-schwankungen. Deshalb hat das öffentliche Urtheil sich dahin festgestellt, daß die verderblichen Kräfte der Vörsen-Spekulation in einer für den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes ausföhrlichen Zeit die Oberhand gewonnen

haben und durch ihr auf Verlockung und Täuschung der Massen berechnetes Treiben zu Hauptursachen der Schäden geworden sind, unter denen das gesammte Verkehrsleben jetzt leidet. Die Aussicht der Vörsen und die Macht der Vörsen reichen nicht aus, um solches Unheil zu verhüten; aber je freiere Wuth dem Handel und Gewerbe durch die neuere Gesetzgebung bereitet ist, um so enger ist auch die diesen Berufsclassen zufallende Verantwortlichkeit zu nehmen. In dem Mißbrauch der erlangten Freiheit liegt nicht bloß eine Verleumdung sittlicher Pflichten, sondern auch ein Verstoß gegen wirtschaftliche Grundgesetze, die schädlichen Folgen den Wohlstand des Volkes tief erschüttern. In die gesunden und besonnenen Elemente der Wirtschaft tritt die Aufgabe heran, durch Mahnung und Beispiel dem leichtfertigen Treiben entgegenzuwirken und durch ihren moralischen Einfluß den Unternehmungsgeist in die richtigen Bahnen zu lenken.

Leider hat ein solcher Einfluß sich in jüngster Zeit nicht genügend fühlbar gemacht.

Die Reden der Berliner Kaufmannschaft knüpfen an ihre allgemeinen Betrachtungen über die Lage des Geldmarktes den Ausdruck der Zuversicht, daß Arbeitssamkeit und Sparsamkeit das geföhrte Gleichgewicht wieder herstellen und den Boden für eine gedeihliche Entwicklung schaffen werden. Allerdings Arbeitssamkeit und Sparsamkeit von Seiten der gewerblichen Kreise, aber auch Mäßigkeit und Vorsicht auf dem Gebiete der Spekulation, das sind die richtigen Fingerringe für die Herstellung gesunder wirtschaftlicher Zustände.

Civilstands-Registrier der Stadt Halle.

Meldung vom 27. August.

Eheschließungen: Der Tuchmacher R. F. W. Fiebig und R. A. E. Reindke, (Külingstraße 11). Geboren: Dem Schneiderrmeister H. J. Schöpppe eine T., (H. Ulrichstraße 30). — Dem Handarbeiter F. A. Thieme ein S., (Grafenweg 24). — Dem Kreisgerichts-Diätar D. Witte eine T., (am Gießthor 7). Gestorben: Des Bahnarbeiters F. Pate T. Friederike Auguste, 4 M. 9 T., Wredurchschall, (Reißstraße 9). — Ein unehel. S., 17 T., Wredurchschall, (Spitze 2). — Des Schuhmachers Eley S. Karl Ferdinand Albert Friedrich Julius Wilhelm Ernst, 4 M. 10 T., Wredurchschall, (Grafenweg 3). — Des Bahnarbeiters F. Rindolph S. Johannes Ernst, 1 3/5 M. 4 T., Dornlatz, (Saalberg 2). — Des Gutbes. F. Demichl Ehefrau Johanne Friederike geb. Wieprecht, 53 J. 9 M. 27 T., Knochenkräme, (Reißstraße 2). — Ein unehel. S., 20 T., Krämpfe, (Spitze 17). — Eine unehel. T., 26 T., Wredurchschall, (Wöckersberg 9). — Des Tischlermeisters R. Thieleke S. Otto Albert, 9 M. 12 T., Reuchpuffen, (gr. Steinstraße 35). — Die Wittve Friederike D. Deutschlein geb. Kiedrich, 56 J. 1 M. 9 T., Empfing, (Parz 35). — Die Wittve Vertha Preisch geb. Hubert, 55 J. 4 M. 13 T., Gten. Wagengeschwür, (gr. Steinstraße 27/28).

Halle'sche Producten-Wörsen vom 28. August.

Getreidegemisch netto, Preise mit Ausfuhr der Courtagen. Weizen 1000 Kilo, unverändert bei schwerem Handel, neuer 198—210 M. bez., alter 215—219 M. bez. Roggen 1000 Kilo, sehr fein, Angebot überwiegen, hiesige Randmaße 174 bis 177 M. bez. Gerste 1000 Kilo, bei starken Offerten unverändert 189—198 M. bez., Chevalier-210—216 M. bez. Gerstennahms 50 Kilo, gefragt, Vorräthe geräumt, 15 1/2—16 Markt nominal. Hafer 1000 Kilo, neuer 163,50—166 M. bez., alter bis 193 Markt bez. Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, bei sehr feinem Angebot und bei hohen Forderungen wurden nur Kleinigkeiten für augenblicklichen Bedarf zu unregelmäßigen Preisen gelandt. Bismuth, 50 Kilo, 86—88 M. bez. Zinn, 1000 Kilo, —. Mais 1000 Kilo, ohne Gehalt. Lupinen, 1000 Kilo, —. Kleinfalten, 50 Kilo, —. Weizen 1000 Kilo, klapp ohne Angebot; Mehl, blauer, 600 bis 615 M. zu machen, grüner 400—410 M. gefordert. Stärke 50 Kilo, 26 1/2 M. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter p.c. loco bei ziemlich stillem Geschäft Kartell-59 M. bez., Klüben-57 M. bez. Preßöl 1 Kilo, —. Weizen 1 Kilo, hat sich etwas befestigt, 30 M. bez. Prima Ostarr., 50 Kilo, ruhig. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do. Rohwax 50 Kilo, —. Klübenwax 50 Kilo, —. Rübennachöl 50 Kilo, —. Rübennachöl 50 Kilo, ohne Offerte. Rübennachöl 50 Kilo, saure, gebundene, ranche bis 30 M. bez., ranche nach Beschaffenheit billiger. Kartoffeln 1000 Kilo, Spitze —. Brenn- —. Datteln 50 Kilo, 5 1/2—5 3/4 M. bez. Futterweizen 50 Kilo, 8 1/2 M. bez. Rote 50 Kilo, Roggen 7 M. bez., Weizen 5 1/2—6 1/4 M. bez. Sen 50 Kilo, 4—6 M. bez. Stroh 50 Kilo, 2 1/2 M. bez.

Für die Brunglücken in Rirn und Hahnenbach gingen bei uns ein:

R. R. 3 Markt. A. B. 15 Markt. Summa: 18 Markt — Pf. 1.—4. Quittung: 55 Markt — Pf. Ca. Sa.: 103 Markt — Pf.

Zur Annahme von ferneren Beiträgen sind wir gern bereit. Exped. d. Hall. Tagebl.

Bekanntmachung.
Mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier des 2. September wird hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das **Schießen mit Feuerwaffen, sowie das Abbrennen von Feuerwerkskörpern** in der Stadt nicht erlaubt ist und daß derartige Uebertretungen Bestrafungen nach §. 368.7 des Strafgesetzbuches, sowie §. 95 der Straßen-Polizei-Ordnung zur Folge haben werden.
Halle, den 26. August 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Mit Rücksicht auf die zum Sechstage stattfindende Erinnerungsfeier wird der auf Donnerstag den 2. September cr. fallende Wochenmarkt nach Maßgabe des §. 1 der Markt-Ordnung vom 25. Februar 1874 auf den vorhergehenden Tag **Wittwoch den 1. September** verlegt.
Halle, den 19. August 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Da ungeachtet wiederholter Bekanntmachung eine verhältnismäßig sehr große Anzahl von Sparfassen- und älteren Sparfassenbüchern noch immer nicht zur Umfchreibung gebracht ist, so werden die Besitzer hiermit nochmals aufgefordert, dieselben **noch im Laufe des Monats September** in den Vormittagsstunden vorzulegen.
Weitere Bekanntmachung wegen Stiftung des Zinsenlaufes behalten wir uns vor.
Halle, den 27. August 1875.

Realschule.

Die Realschule beginnt den Unterrichtscursus des Winterhalbjahres am 5. October früh 9 Uhr. Die Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler findet am 4. October von 8 Uhr ab im Schulgebäude statt, wobei die Zeugnisse über die erfolgreiche zweite Schulprüfung vorzulegen sind. Neue Anmeldungen können nur noch für Prima, Secunda und Mittel-Tertia angenommen werden.
Halle, den 27. August 1875.

Dr. Schrader.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Realbureau in den Monaten **Juli, August und September 1874** verfallenen, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 23,341 bis 36,380 tragen, — Pfandgegenstände mit rothem Druck — findet
Donnerstag am 14. October 1875 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und **Freitag am 15. October 1875** Vormittags von 3 bis 5 Uhr und **Samstag am 16. October 1875** Vormittags von 3 bis 5 Uhr und **Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**
im Auktionlocale des Realbureaus statt.

Einlassungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden bis spätestens **Sonntag den 2. October 1875** angenommen.

Das Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung der Erneuerungs-Pfandbescheine wegen der nothwendig werdenden Umlegung der Tage, des Darlehens und des Zinsbetrages aus dem Dreißigstagesfuß in die deutsche Reichswährung etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen wird als früher. Es wird daher im eigenen Interesse ersucht, mit der Erneuerung der Pfänder nicht, wie bisher, bis auf den letzten Tag zu hängen, weil sonst die gewünschte baldige Abfertigung unmöglich wird.
Halle, den 3. August 1875.

Das Realbureau der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Realbureau.
Bernial. Höder.

Bekanntmachung.

Wittwoch den 15. September d. Js. Vormittags von 8 Uhr ab sollen verfallene, nicht ferner im Besitze befindliche verwerthbare Ausstattungsgegenstände, als:
200 alte Briefbeutel, lederne Taschen, 100 alte Stempel, einige Balkenwaagen und mehrere Pfund Schiffsalt u. s. w. ca. 50 Centner Papier, alte Bücher u. s. w.; verschiedenes herrenloses Reisegepäck, als: Spazierhüte, feine und wollen Regen- und Sonnen-schirme, Kleidungsstücke, sowie der Inhalt unbestehbarer Handtaschen, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Kaufslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Versteigerung im Briefträgerlocale des hiesigen Postamts Nr. 1, Eingang vom Thur der Packet-Annahme im Hofe links, abgehalten werden wird.
Halle, den 25. August 1875.
Der Kaiserliche Ober-Post-Direktor.

Zimmergesellen,

welche, auf Winterarbeit reflektiren, finden dauernde Beschäftigung bei **C. Fuhrmann** in Halle.
Waltergehülsen sucht
A. Daentz, Mannsch. Nr. 4.
Waltergehülsen sucht
G. Becker, gr. Wallstr. 17.
Zimmergesellen auf Bauarbeit sucht
W. Wagner, gr. Ulrichstr. 52.
Ein mit guten Zeugnissen versehenen **Kutscher und Hausmann**, letzterer muß Gartenarbeit mit verrichten können, wird zum baldigen Antritt gesucht. Beide erhalten Familienwohnung.
A. L. C. Dehne, Schimmelgasse 6.
Ein zuverlässiger ordentlicher **Kesselheizer** wird gesucht
Dergaucha 2.

Zwei Bantischler erhalten dauernde Arbeit. Zu efr. vor dem Steinthor 1.

Ein Schreiber, welcher eine gute Handschrift schreibt und schon bei einer Lebens-Versicherung gearbeitet hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Königsplatz 15 II.
Ein Arbeitsmann, der in der Gießerei beschäftigt wird, findet dauernde Beschäftigung; auch kann noch ein Bürsche gegen Kostgeld aufgenommen werden in der Gießerei von **W. Kramer**.

Cigarrens- und Widelmacher

finden dauernde Arbeit bei **Ludwig Böde Nachf.**
gr. Klausstraße 24.

Dauernde Arbeit

für einen an Ordnung gewöhnten Marktbesizer
gr. Klausstraße 24.

Ein fleißiger und ordentlicher junger Mann, der wo möglich etwas fahren kann, in Dienst gesucht
Bürgergasse 4.

Ein verheiratheter ordentlicher Knecht wird gesucht

in der **Kirchner'schen Biegeln**.
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die **Glaseri** zu erlernen, findet gute Lehrstelle (H. 51268b)
Eleg II.

Kellnerlehrling gesucht, zum 1. October anzutreten. Zu efragen im

Café Royal.

Einem ordentlichen **Leinwandbinder** sucht gr. Ulrichstraße 54.
Ein **Bürsche** vom Lande sucht bei ein Pferd **Bühlbergweg 2**.

Ein junger Mensch von 16-17 Jahren mit etwas Schulbildung wird gesucht von **Bernh. Wolf**, Marienstraße 1.

Zehn bis zwölf Frauen und Mädchen werden zum Blumenbinden noch angenommen bei **J. B. Worch** in Demzig.

Ein junges anständiges Mädchen wird als **Verkäuferin** gesucht in der Zuckergaaren-Fabrik von **Bernh. Wolf**, Marienstraße 1.

Eine **gebühte Modistin**, die mit sämmtlichen **Kuturarbeiten** vertraut ist, findet in einem feinen **Kuturgeschäft** zu Nordhansum zum Monat **September** Stellung.
Näheres **Fischerplan 3 part. rechts**.

Eine Frau zur **Gartenarbeit** f. **Bägerpl. 4**.
Eine **Stickerin** gesucht. Näheres **Alter Markt 34** im Laden.
Mädchen im Nähen geübt f. **Ranzleg. 4**.

Junge Mädchen, welche das Nähen erlernen wollen, können sich meld. gr. Berlin 8 I.
Ein nicht zu junges Mädchen für **Rüch** und **Haushalt** findet zum 1. October d. J. eine leichte Dienst
Leipzigstr. 45, eine Treppe.

Kutscher, Knechte und Mädchen für **Rüch** u. **Haushalt** erhalten gute Stellen durch **Fr. Wölscher**, Rottelstraße 5.
Ord. Mädchen werden gesucht und **nadgewiesen** **Fr. Fleckinger**, H. Schlam 3.

Ein junges Mädchen zur **Aufwartung** sucht **Hedwigstraße 2, 3 Tr.**
Mädchen und **Knechte** finden Stellen durch **Frau Rohnstein**, Ledel 8.

Die auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 unterm 23. d. Mts. von hier publicirte Verordnung, betreffend Fleischschau, tritt mit dem 15. September d. J. in Kraft.
Weseln, den 26. August 1875.

Die Polizei-Verwaltung. Roid, Bürgermeister.

Wohnungen zu vermieten.
Zu vermieten 2 Wohnungen zum ersten October
Badergasse 4.
Eine Wohnung, 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ p. 1. October zu vermieten
Schiller 5g. Naip. Bölg.
Ein Werkstätt nebst Wohnung, Stube, K. und Küche zum 1. October zu beziehen
H. Ulrichstraße 34.
3 Wohnungen von 45-75 $\frac{1}{2}$ p. 1. October. Zu efr. Geßstr. 67, l. 2.
2 pr. Dachwohnung, gr. Souterrain, zu vermieten. Näheres **Harg 22**.
Dafelst ein **Hausmann** gesucht.
Al. möbl. St. sof. zu verm. **Schillerstr. 10**.
Auer Markt 7, part., möbl. Zimmer zum 1. September zu vermieten.
Zwei möbl. Stube und Kammer zu verm. **Laubengasse 2**.
Möbl. Stube u. K. find an 1-2 Herren zu vermieten
gr. Braubaugasse 2.

Ein unverh. Arbeiter, der im **Waden von Colonial-, Leder- und Papier- u. Waaren** emigieren mag, bewandert ist, sucht innerhalb 15-30 Tagen Stellung. **Werthe** Adressen wird Herr **Aug. Weber** unterm **Rathhaus** entgegennehmen.
Eine Frau sucht **Beschäftigung** im **Waschen u. Schuere** gr. Wallstr. 24, 2 Tr. 1.

1 ältere Köchin mit langjähr. sehr guten Ausst., **2 Kinder** und tüchtige **Mädchen** vom Lande können sofort und 1. Oct. Stellen durch **Frau Depardé**, gr. Schlam 10.

Ein anst. j. Mädchen, welches längere Zeit als **Verkäuferin** fungirte, sucht ähnliche Stellung. Näheres beim **Drechslermeister Hiltelbe**, H. Sandberg 5.
Ein ordentl. williges Mädchen sucht einen Dienst j. 1. October
Brunoswaite 8.

Bermiethung.

Die 2te Etage meines Hauses, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. Zubehör, ist zu vermieten und 1. October oder nach Wunsch des Miethers auch für einen späteren Termin zu beziehen
Wuhlsdorfstraße 35 (Alteons Garten).
G. Spiegel.

Eine Wohnung zu 150 $\frac{1}{2}$ per 1. Oct. a. c. zu vermieten
Königsplatz Nr. 3 in unmittelbarer Nähe des **Brauerei-, Post- und Telegraphen-Amtes** sind die zu **Werkstätten** mit **Centralheizung** eingerichteten **Partier- u. Kellerräume** im **Gang** u. oder **gehört** zu vermieten.
Septembertage Nr. 9b ist ein neu erbauten Hause die erste Etage im **Ganzen** oder **getheilt** noch zu vermieten.
Zu efragen im Hause beim **Polit. Meyer**.

Eine Wohnung zu 275 $\frac{1}{2}$ ist j. 1. Oct. zu beziehen
Markt 17.
Ein **hohes Partier** mit **Gas- u. Wasserleitung** und allen **Bequemlichkeiten**, so **ebenso** eine **Wohnung** von 2 Stuben, K., K., sind **sofort** oder zum 1. October zu vermieten vor dem **Geistthor 5h. E. Löwendahl**.

Die 2te Etage nebst **schöner Gartenpromenade**, **waage** vier der **Dorck-Leutnant a. D. Herr Crüger** **benutzt** hat, ist wegen **Domicilveränderung** zum 1. October zu vermieten
große Wallstraße 1.

In der Nähe des **Gymnasiums** ist eine **herrschaftl. eingerichtete** **Del-Etage** **sofort** oder **später** zu beziehen. Näheres **Schulgasse 2b**.
In der Nähe des **Waisenhauses 3 St., K., Küche**, mit **allen** **Zubehör** und **Wasserleitung** zum 1. October zu vermieten. Zu efragen **Rathhaus, Schäfer, Rastellan**.

Großer Laden mit **Ladenstube** nebst **kleiner Wohnung** zu **mäßigem** **Preise** **sofort** zu **beziehen**
Barthstraße 6.
Ein **Laden** mit **Ladenstube**, **passend** zu einem **Posamentiergeschäft**, zu **vermieten**
H. Ulrichstraße 25.

Eine **herrschaftliche** **Wohnung**, von 2 die **Wahl, Del-Etage 350, II. 200 $\frac{1}{2}$** , zu **vermieten**
Geistthor 6a, 2 Tr.
Wasserleit. 15 sind 2 St., 3 K., K., mit **Zubehör** **sofort** oder 1. Oct. zu **vermieten**.
Drei **Wohnungen** à 50 $\frac{1}{2}$ sind zu **vermieten**, eine **sofort**, die **beiden** **anderen** zum 1. October. Zu efr. vor dem **Steinthor 1**.

Ein **Handelsteller** mit **Kellerwohnung** zum 1. October zu **vermieten** und zu **beziehen**
Wittelsstraße 12m.
Eine **freundliche** **Wohnung**, 2 St., 2 K., K. u. **Zub.** zum 1. October zu **vermieten**
Wittelsstraße 12m.

Eine **Hofwohnung**, bestehend aus **Stube, Kammer** und **Küche**, 1 Tr. hoch, ist an **ruhige Leute** zu **vermieten**
gr. Steinstraße 59.

Contoir und **Niederlagsräume** mit **Softraum** u. **Einfahrt** zum 1. April 1876 **gekauft**. **Adresse** mit **Angabe** des **Preises** unter **N. 5**, in der **Expeditio** d. **Bl.** abzugeben.
Junge **Leute** finden eine **feine** **Wohnung** von 30-36 $\frac{1}{2}$ **Offerten** unter **N. 3**, in der **Expeditio** d. **Bl.** erbeten.
Eine **altenheimliche** **Frau** **sucht** eine **kleine** **Wohnung**. **Adressen** **niederzulegen**
Zalagasse 4.

In der Nähe des **Rathhauses** oder **Hammertores**, auch **Promenade**, wird eine **geräumige herrschaftliche** **Wohnung**, **Partier** oder **Del-Etage**, **aus** **sofort** oder **später** zu **miehen** **gekauft**. **Ein** **schöner** **Garten** **sehr** **wünsch.** **Offerten** unter **N. 3, 5**, durch die **Annoucen-Expeditio** von **Hudolf Hoffe**, **Bräuerstraße 14**.

Zu mieten **gekauft**
Del-Etage oder **hohes Partier** **von** 2 bis 3 St. mit **Zubehör** in **angeneh. ruh. Lage**. **Off. O. 14**, an d. **Exp. d. Bl.**
Zum 1. October wird eine **freundl. Wohnung** von 5 **Zimmern** nebst **Beleg** in der Nähe der **Landw. Akademie** **zu mieten** **gekauft**. **Geht** **Offerten** **wolle** **man** **an** die **Expeditio** d. **Bl.** unter **N. 2**, abgeben.
Ben **ruhig** **Wiedern** **wird** **zum** 1. October **cr.** ein **Vogel** von 2-3 **Stuben**, **Kammern**, **Küche** **u.** **z.** **zu mieten** **gekauft**. **Geht** **Offerten** **bit** **man** **abzugeben** in der **Hefenhandlung** **Grasweg 1**.

Zwei **anst. möbl. Zimmer** **sofort** zu **beziehen**
H. Steinstraße 4, III.
Gut **möbl. Zimmer** und **Kabinet**, eine **kleine** **Stube** **sofort** zu **vermieten**. Näheres **Leipzigstraße 66**, **Cigarrengeschäft**.

Eine **Partier- u. Hofwohnung**, welche **für** **Spezialmirthschaft** **eignet**, in **frequenter** **Lage** zum 1. October **cr.** **gekauft**. **Offerten** unter **N. 2**, in der **Expeditio** d. **Bl.** erbeten.

